


9. Juni 2013 - 10. Sonntag i. Jkr. C

Gal 1, 11-19

Schwestern und Brüder!

Ich erkläre euch, Brüder: Das Evangelium, das ich verkündigt habe, stammt nicht von Menschen; ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen. Ihr habt doch gehört, wie ich früher als gesetzestreuer Jude gelebt habe, und wisst, wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten suchte. In der Treue zum jüdischen Gesetz übertraf ich die meisten Altersgenossen in meinem Volk, und mit dem größten Eifer setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein. Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir in seiner Güte seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da zog ich keinen Menschen zu Rate; ich ging auch nicht sogleich nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück. Drei Jahre später ging ich hinauf nach Jerusalem, um Kephas kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Von den anderen Aposteln habe ich keinen gesehen, nur Jakobus, den Bruder des Herrn.



*Du und ich,
wir haben keinen der Apostel
persönlich kennen gelernt,
wir sind auch dem Menschen Jesus
nicht persönlich begegnet,*

*wir müssen uns auf das verlassen,
was einige aufgeschrieben haben.*

*Vielleicht weil sie gehört haben,
dass es wichtig sei,
weil ihnen andere aufgetragen hätten,
alles aufzuschreiben,
was noch in den Herzen
und im Gedächtnis
vorhanden war.*

*Und doch
glauben wir
den Erfahrungen
von Generationen,
haben vielleicht
selbst im Herzen erfahren,
da muss ein guter Geist
dabei sein.*

Anette Steinbach